



## Sechzehn Tage Aktivismus gegen sexuelle und Geschlechtsspezifische Gewalt

### Orange the World: “Fund, Prevent, Respond, Collect”

#### Kontextuelle Bibelarbeiten

##### *Einführung zu den Bibelarbeiten:*

*Diese Bibelstudien sind als theologische und pastorale Werkzeuge gedacht, um die LWB-Mitgliedskirchen zum Nachdenken und zum Handeln in der Frage der sexuellen und geschlechtsspezifischen Gewalt anregen. Sie sind so gestaltet, dass sie eine Brücke zwischen biblischen Texten und zeitgenössischen Kontexten schlagen, indem sie zum Nachdenken über einige der größten Herausforderungen einladen, denen die Kirchen bei ihrer Reaktion auf sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt ausgesetzt sind. Die Auswahl der Texte bietet nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Dimensionen sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt zu analysieren, sondern regt auch zum Nachdenken über sinnvolles Handeln an. Die Mitgliedskirchen können diese Bibelstudien zu jedem Zeitpunkt der 16 Tage als Antwort auf die Fragen, Herausforderungen und Bedürfnisse, mit denen sie konfrontiert sind, adaptieren, und sie als Instrumente der Fürsprache und der Begleitung einsetzen, um Gemeinschaften zu Aktionen für Geschlechtergerechtigkeit und Gewaltprävention zu bewegen.*

##### *Bibelarbeit 1: Die Klage der Tamar - 2 Samuel 13,1-21*

##### Kontext:

Diese Passage trägt üblicherweise den Titel "die Vergewaltigung von Tamar", aber ich möchte sie in die "Klage der Tamar" umbenennen. Tamar wird von ihrem Halbbruder Amnon vergewaltigt. Es ist eine der Bibelstellen, die sich mit Gewalt gegen Frauen in intimen Beziehungen befasst, in Räumen, die oft als sicher gelten. Sie lehrt uns, dass eine Gefahr für Frauen oftmals nicht von Außenstehenden ausgeht, sondern auch aus ihrem inneren Umfeld kommen kann – von Menschen, denen sie und wir vertrauen. Es zeigt auch die Dilemmata auf, in denen sich

Menschen befinden, wenn sie auf Missbrauch in familiären Räumen und Beziehungen reagieren.

### Leitfrage:

- Ist sexueller Missbrauch in Familien ein Tabuthema in Ihrem Kontext / Ihrer Kirche?

### Zum Hintergrund des Textes:

Die meisten Missbräuche gegen Kinder und gefährdete Gruppen finden in „vertraulichen Kreisen“ statt. In dieser Bibelstelle gewinnt Amnon das Vertrauen seiner Halbschwester Tamar, er lädt sie zu sich nach Hause ein und missbraucht sie.

Die Geschichte beleuchtet auch das Problem toxischer Männlichkeit. Als Jonadab, Amnons "listiger" Freund und Cousin, den Grund von Amnons Trauer erfährt, schlägt er die hinterlistige Idee vor, Tamar in Amnons Haus zu locken um diese auszunutzen. Dies lässt uns über die Rolle von Männerfreundschaften nachdenken, die toxische Männlichkeit bestärken, in der Frauen als Objekte gesehen werden, die mit Gewalt oder durch Betrug missbraucht werden können.

Die besondere Tragik der Geschichte von Tamar besteht darin, dass sie die einsame Stimme ist, die öffentlich ihre Vergewaltigung beklagt und dagegen protestiert. Sie legt Asche auf ihren Kopf, zerreißt das lange Gewand, das sie trug; legt ihre Hand auf ihren Kopf und geht weinend weg. (Vers 19). Dies ist völlig anders als die Reaktionen ihres Bruders Absalom und ihres Vaters David. Absalom ist wütend auf Amnon, bittet aber seine Schwester Tamar vorerst zu schweigen (Vers 20) bevor er sich der Sache selber annimmt. "Schweig still" ist eine häufige Antwort, die Frauen, die sexuell missbraucht wurden, von ihren Angehörigen erhalten. Das soziale Stigma, das die Vergewaltigung umgibt, ist so stark, dass die Opfer oft selbst von denen die sie lieben zum Schweigen gebracht werden. König David ist zwar verärgert über das, was mit Tamar geschehen ist, aber der Text zeigt, dass er nichts dagegen unternimmt. Er bleibt ein stummer Zuschauer, der sich weigert, seinen erstgeborenen Sohn mit dessen Untaten zu konfrontieren.

Wenn wir heute darüber nachdenken, wie wir auf geschlechtsspezifische Gewalt reagieren können, müssen wir uns als Kirchen mit einer Sache besonders auseinandersetzen: dem Schweigen und der Stigmatisierung, die geschlechtsspezifische Gewalt umgibt. Wir müssen diese verschwörerische Tyrannei des Schweigens durchbrechen und dafür sorgen, dass die Klage- und Protestschreie der Überlebenden geschlechtsspezifischer Gewalt gehört und gerecht verfolgt werden. Nur dann können wir Raum für Gerechtigkeit und Heilung für die Überlebenden sexueller Gewalt in unserer Mitte schaffen.

### Eine Frage zum Weiterdenken:

- Wie können unsere Kirchen und Gemeinden Gerechtigkeit für diejenigen gewährleisten, die sexuelle Gewalt überlebt haben?

### *Bibelarbeit 2: Jesu Antwort auf Gewalt- Johannes 8,1-11*

#### Kontext:

Was hatten Sie an? Was haben Sie um diese Zeit in der Nacht gemacht? Warum waren Sie dort? All dies sind typische Fragen, die Frauen, die eine Vergewaltigung erlebt haben, gestellt werden - nicht nur von ihren Mitmenschen, sondern sogar vor Gericht. In einer patriarchalischen Gesellschaft gibt es immer noch die starke unterschwellige Vorstellung, dass sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung Folge der Handlungen und Einstellungen einer Frau sein könnten. In vielen Gesellschaften ist die „Schuldzuweisung an das Opfer“ in Vergewaltigungsfällen eine gängige Praxis. Aus diesem Grund können Männer, die der Körperverletzung beschuldigt wurden, ungeschoren davonkommen, während die Frau die doppelte Last, die des sexuellen und des moralischen Übergriffs, alleine ertragen muss.

#### Leitfragen:

- Inwieweit ist die „Schuldzuweisung an das Opfer“ in Ihrem Kontext Teil der "Vergewaltigungskultur"?
- Kennen Sie Fälle und Wege, in denen eine patriarchalische Gesellschaft die Aufgabe übernimmt, den Körper und die Sexualität von Frauen zu überwachen?

#### Hintergrund des Textes:

Obwohl es in diesem Abschnitt um Ehebruch und nicht um Vergewaltigung geht, gibt es ein auffälliges Detail, das unbedingt Beachtung finden muss. Obwohl es zwei braucht, um einen Ehebruch zu begehen, wird in dieser Geschichte nur die Frau die angeklagt. Der Mann wird nicht beschuldigt. Die patriarchalischen Strukturen der Kultur scheinen es ihm zu ermöglichen, sich aus der Situation herauszuhalten, während die Frau von einer Menschenmenge angeklagt wird, die das Urteil (buchstäblich) selbst in die Hand genommen hat - indem sie sich darauf vorbereitet hat, sie zu steinigen.

Jesus wehrt sich entschieden dagegen, sich auf solch eine Kultur einzulassen. Während der Mob versucht, ihn dazu zu bringen, ein Urteil über die Frau zu fällen - die in von ihnen der Prozess gemacht und für schuldig befunden wurde - dreht Jesus den Spieß um und hilft den Menschen in der Menge, über ihre eigene Mitschuld an der Sünde nachzudenken. Was wären die Auswirkungen der Worte Jesu: „Wer unter

euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie“ in einer Welt sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt - in der Frauenfeindlichkeit, Mobbing und Verleumdungen in den Medien Steine des Zweifels, der Schuld und des Hasses auf Frauen werfen?

Viele von uns mögen zu Recht denken, dass sie nicht direkt an sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen beteiligt waren und sind. Wenn wir jedoch über unser Schweigen und unsere Untätigkeit angesichts der vorherrschenden patriarchalischen Strukturen in unserer Kultur nachdenken, die Gewalt gegen Frauen in vielen Formen sanktioniert, erkennen wir, dass wir sehr wohl Teil des Problems sind und „unsere Hände unrein und unsere Herzen unvorbereitet“ sind, Christus nachzufolgen.

In diesem Textabschnitt hilft Jesus uns, die soziale Dimension der Sünde zu erkennen - darüber, wie wir als menschliche Wesen Teil von Strukturen und Kulturen sind, die Sünde fortbestehen lassen. Er lenkt auch die Aufmerksamkeit auf die Problematik, Sündenböcke aus den Geschwächten zu machen, an denen sich „versündigt“ wurde. Wenn wir über die Verhütung von Gewalt gegen Frauen nachdenken, brauchen wir einen kulturellen Wandel - einen Wandel von einer Kultur der Anklage, die mit dem Finger auf die Frau zeigt, hin zu einer Kultur der Selbstbeobachtung, die danach strebt, den Holzbalken vor unseren eigenen Augen zu entfernen (Matthäus 7,3-5).

#### Fragen zum Weiterdenken:

- Wie können wir als Kirchen der Doppelmoral widerstehen, die gegen Frauen in Bezug auf sexuelle Gewalt herrscht?
- Welche Schritte müssen unternommen werden, um das Bewusstsein für die eigene Mitschuld an Strukturen zu schärfen, die Gewalt gegen den Körper von Frauen entfesseln?
- Wie verlassen wir den Mob und kommen auf Jesu Seite?

#### *Bibelarbeit 3 - Für Gerechtigkeit eintreten - Matthäus 15,21-28*

##### Kontext:

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der die Tendenz besteht, bestimmte Anliegen an den Rand zu drängen, weil sie weniger Priorität haben als andere. Geschlechtsspezifische Gewalt ist ein Thema, das von den Machthabern, den Entscheidungsträgern in den Kirchen und der Gesellschaft insgesamt mit viel Schweigen und Untätigkeit behandelt wird.

## Leitfrage:

- Wird sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in Ihrem eigenen Kontext als ein vorrangiges Thema behandelt? Was bräuchte es, um dies zu einem vorrangigen Thema zu machen?

## Zum Hintergrund des Textes:

Die Begegnung der kanaanäischen Frau mit Jesus ist die Geschichte der Beharrlichkeit einer einsamen Frau, Gerechtigkeit und Heilung für ihre Tochter zu erlangen. Obwohl die Bibel selbst keinen Namen für sie nennt, identifizieren einige spätere Quellen aus dem 3. und 4. Jahrhundert (die sogenannten Pseudo-Clementinen), die kanaanäische Frau als Justa.

Indem Justa um die Heilung ihrer Tochter fleht, überschreitet sie mehrere Grenzen. Sie überschreitet die Grenze der Sprache, des Raumes, des akzeptablen weiblichen Verhaltens und der kulturellen Grenzen, indem sie sich in der Öffentlichkeit mit lauter Stimme direkt an einen ausländischen Mann wendet - all dies kann als unangemessenes Verhalten angesehen werden. Ihr Verhalten wird von den Aposteln als unakzeptabel wahrgenommen.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Justas Beharrlichkeit von Jesus als Glauben anerkannt wird. Matthäus legt der Justa sogar den von der frühchristlichen Gemeinde verwendeten liturgischen Satz "Erbarme dich meiner, Herr, Sohn Davids" auf die Lippen, um die Vorstellung zu vermitteln, dass ihre Hilferufe auch Gebetshandlungen waren. Die Bejahung dieser Handlung durch Jesus als Glauben ist zugleich eine Anerkennung ihrer weiblichen Kraft, außergewöhnliche Hindernisse überwinden zu können.

Viele biblische Exegeten haben es als eine Herausforderung empfunden, das Verhalten Jesu in diesem Abschnitt zu verstehen und zu rechtfertigen. Anfangs scheint Jesus auf die Frau nicht reagieren zu wollen. Später ist seine Reaktion unhöflich und schockierend, besonders wenn er die Frau und ihre Tochter als Hunde bezeichnet. Was jedoch im Text eindrücklich überkommt, ist die Bereitschaft Jesu, seine Position zu ändern, nachdem er die Worte der kanaanäischen Frau gehört hat. Jesus, der die Szene mit der Annahme beginnt, dass seine erste Vorliebe den Juden und erst später den Heiden gilt, kommt am Ende zu der nachdrücklichen Einsicht, dass das Königreich Gottes Raum für Menschen außerhalb seiner eigenen Vorlieben haben sollte, und zwar jetzt und nicht in ferner Zukunft.

Einige Bibelwissenschaftler haben daher neben dem Dienst von Jesus an Justa auch von Justas Dienst an Jesus gesprochen. Sie bezeichnen Justa als jemanden, der Jesus gelehrt hat, ein Grenzgänger zu werden. Es ist die genau diese Reaktion Jesu, der einer fremden Frau zuhört und nach ihren Worten handelt, die eine Herausforderung für diejenigen darstellt, die heute Macht und Einfluss ausüben, um Gerechtigkeit in unserer Welt und

in der Kirche zu fördern und dies zu einer unmittelbaren Priorität zu machen

#### Fragen zum Weiterdenken:

- Inwieweit werden unsere Leitenden Personen durch Stimmen von Randfiguren/Außenstehenden verändert?
- Inwieweit lassen sie sich von den kanaanitischen Frauen von heute herausfordern, ihre Prioritäten und Präferenzen zu überdenken?

#### *Bibelarbeit 4 – Einsatz für den Frieden - 1 Samuel 25,1-35*

#### Kontext:

Diese Bibelstudie konzentriert sich auf das weite Thema der Gewaltprävention. Da Frauen und Kinder in jeder Konfliktsituation am stärksten betroffen sind, liegt der Fokus auf dem Handeln einer Frau, Abigail, und wie sie Gewalt verhindert. Dies ist ein ungewöhnlicher biblischer Text, in dem wir eine Frau finden, die erstens namentlich genannt wird und zweitens eine aktive Rolle bei der Verhinderung einer potentiell gewalttätigen Situation spielt. Dies steht im Gegensatz zu anderen biblischen Texten, in denen Frauen als Opfer von Gewalt und Konflikten dargestellt werden.

#### Leitfragen:

- Was/wer ist die Ursache für den Konflikt im Text? Warum entsteht er?
- Erscheinen für Sie die Taten von Nabal und David als typische Beispiele für männliche Führer, die versuchen, ein Problem durch Gewaltanwendung zu lösen?
- Wie verwandelt Abigail die Situation von einem potentiellen Konflikt in einen Zustand friedlicher Koexistenz? Welche Strategien verfolgt Abigail?
- Wie kann diese Geschichte in unseren Kreisen zur Verhütung von Gewalt in Konfliktsituationen nützlich sein?

#### Zum Hintergrund des Textes:

Abigail ist die zentrale Figur in diesem Text. Sie wird als eine intelligente und schöne Frau vorgestellt (V.3). Nabal wird in Bezug auf seine Abstammung und seine Besitztümer vorgestellt. Seine Liebe zu Besitztümern lässt ihn mit David in Konflikt geraten.

In diesem Kontext erweist sich Abigail als Friedensstifterin. Bei ihrer Konfliktverhütung hört sie auf eine Randfigur (Verse 14-17). Sie handelt nach den Worten eines jungen Dieners.

Darüber hinaus verwendet sie "versteckte Strategien" der Subversion. Abigail wendet eine Strategie an, die von Frauen auf der ganzen Welt angewandt wird, um Konfliktsituationen zu entschärfen. Diese Strategie wird von James Scott als "Waffen der Schwachen" bezeichnet. Was wie eine Haltung des Schweigens und des Entgegenkommens wirkt, kann in Wirklichkeit eine Strategie sein, die verletzte und unterdrückte Menschen "praktizieren und ausführen, um zu überleben, während sie auf eine Gelegenheit warten, ihre Realität zu verwandeln". Von außen betrachtet kann diese Strategie als problematisch erscheinen, da sie Hierarchien und Diskriminierung zu verstärken scheint. Diejenigen, die diese Strategien anwenden, nutzen sie jedoch als ein vorübergehendes Mittel, um dauerhaftere Lösungen für Konflikte und Gewalt zu erreichen.

Wir sehen, dass Abigail genau diese Taktik anwendet. Alice Bach schreibt: "Während ihrer gesamten Rede betont Abigail weiterhin eine Machthierarchie und nennt David wiederholt 'Herr' (adoni) und sich selbst 'Diener' (amatekahhiphateka). Während ihre Taten zeigen, dass sie daran gewöhnt ist, Situationen zu kontrollieren, versichern ihre Worte dagegen David, dass sie ihm die Macht übergibt. Ihre Ehrerbietung gegenüber dem landlosen Bettler unterstreicht Davids Position als verkleideter Prinz.

#### Fragen zum Weiterdenken:

In ihrer Strategie der Gewaltprävention appelliert Abigail an Davids Moral und Vernunft. Sie macht ihn ethisch verantwortlich und drängt ihn: „so wird's dem Herzen meines Herrn nicht ein Anstoß noch Ärgernis sein, dass du unschuldiges Blut vergossen und dir selber geholfen habest.“ (V.31)

- Wie aussagekräftig ist dieser Text in unseren jeweiligen Kontexten?
- Werden die Täter durch unsere Strategien zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt moralisch zur Rechenschaft gezogen?